

	Weibchen Code-Zahl		Männchen Code-Zahl
<i>A. Epinotaldornindex*</i>			
1,20–1,29	1		----
1,30–1,64	2		----
1,65 und mehr	3		----
<i>B. Ventraler Fortsatz am Postpetiolus</i>			
lediglich winkliger Vorsprung	4		4
kleiner Dorn	5		5
deutlicher Dorn	6		6
<i>C. Höhe des Postpetiolus</i>			
bis 0,29 mm	7	0,2–0,24 mm	7
0,3–0,37 mm	8	0,25–0,3 mm	8
mehr als 0,37 mm	9	mehr als 0,3 mm	9
<i>D. Breite des Postpetiolus</i>			
bis 0,45 mm	10	bis 0,29 mm	10
0,46–0,49 mm	11	0,3–0,37 mm	11
0,5 mm und mehr	12	mehr als 0,37 mm	12
<i>E. Behaarung der Tibien II und III</i>			
fast unbehaart	13		13
nur geneigt behaart	14		14
nur auf Streckseite abstehend behaart	15		15
allseits lang abstehend behaart	16		16
<i>F. Färbungen</i>			
Kopf, Mesonotum und Epinotum, Stielchen und Gaster + – gelb bis gelbbraunlich	17		17
Hinterhaupt, Metanotum und Gaster gelblichbraun bis braun	18		18
Ganzer Körper braun bis dunkelbraun	19		19

* Verhältnis $\frac{\text{Länge von Stigma des Epinotums bis Dornenspitze}}{\text{Kürzeste Distanz von Stigma zur untern Epinotaleinbuchtung}}$

Kommentar

Bei einer flüchtigen Betrachtung unserer Tiere erhält man den Eindruck, sämtliche *Chalepoxenus* der verschiedenen Provenienzen glichen einander weitgehend. Wir sind versucht, sie als Angehörige einer einzigen magna species zu bezeichnen. Doch das Argument, eine relativ auffällige morphologische Übereinstimmung verrate eine zuverlässige genetisch enge Verwandtschaft, kann sogar den Taxonomen nicht immer befriedigen. Wir kennen Fälle, selbst bei unsern einheimischen Ameisen, bei denen sich die Variationsbreiten morphologischer Merkmale gleicher Kasten, jedoch verschiedener Arten, fast völlig überdecken und der wahre Artcharakter erst bei einer andern Kaste deutlich